

# Wege zu hoher künstlerischer Reife

*Werkschau präsentiert beeindruckendes Jahresergebnis des Kunstvereins*

**BAD NEUSTADT (new)** Wer die Werkschau des Kunstvereins in der Villa am Donsenhaug betrachtet, kann sich eigentlich nur der Sichtweise von Ulla Hönninger, der Vorsitzenden des Kunstvereins, anschließen: Hier wird große künstlerische Qualität gezeigt.

Bei der Eröffnung hob Hönninger den hohen Stellenwert dieser Ausstellung im Jahresprogramm des Kunstvereins hervor. Schließlich sei sie das Ergebnis des künstlerischen Schaffens im vergangenen Jahr und dokumentiere den Fortschritt einer Auseinandersetzung, die Vervollkommnung einer Maltechnik und die intensiven Bemühungen um die eigene Fortbildung auf dem Weg zu einem hohen künstlerischen Reifegrad.

Nicht nur auf jedes der 16 Künstler-Individuen trifft diese Aussage zu, sondern auch auf den Gesamteindruck der Ausstellungskomposition. Denn so verschieden die Arbeiten in Motiven, Technik und Intention sind, ist es doch gelungen, dass jedes einzelne Werk an seinem Platz voll zur Geltung kommt und im harmonischen Gesamtkonzept die Aufmerksamkeit findet, die ihm zusteht.

Aus der Fülle der Eindrücke seien einige herausgegriffen. So gab es einen Besucher, für den war das kleinste Bild das beste: die Basler Fastnacht von Ursula Gablenz. Farbenfroh und überaus liebevoll dargestellt verbreiten die fröhlichen Gesellen Lebensfreude pur.

Ein Vielfaches an Raum nimmt hingegen die fantastische Arbeit von Friedhard Meyer in Anspruch, die erst vor sechs Wochen fertiggestellt wur-



Noch einige mehr als diese Mitglieder des Kunstvereins (insgesamt 16) präsentieren in der Villa am Donsenhaug als Jahresergebnis eine sehenswerte Werkschau. FOTO KARIN NERCHE-WOLF

de. Das Tryptichon „Augenblick“ spricht sein Gegenüber garantiert nicht nur einen Moment lang an, sondern hat in seiner zeitlosen Schönheit unendlich viel zu sagen.

Spannend verläuft die Begegnung mit der „Erinnerung an mich“ von Anita Tschirwitz. Der vielschichtige Aufbau vermittelt einen komplexen

Eindruck, der den Ausgangspunkt nicht mehr errahnen lässt: ein Foto, das die Künstlerin von ihren Füßen gemacht hat.

Natur und Landschaft begegnen dem Besucher überaus variantenreich. So möchte man sich an Heidi Lauters Fluss-Ufer träumen, sich mit Ingrid R. Schmitts Vogel erheben

oder mit Ullrich Hänchen durch die Sächsische Schweiz wandern.

Die weitere Entdeckungsreise ist bis Freitag, 28. Dezember, täglich möglich nach Absprache unter ☎ (097 71) 7891 oder ☎ (097 73) 1250, außerdem an den beiden kommenden Wochenenden, samstags und sonntags jeweils von 14 bis 18 Uhr.